

Der jährliche Abonnementpreis der *Blumenzeitung* ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Monate: Post-Neuer, Zeitung-Expedit. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Der Besteller hat die 6 postliche Schwabenland- und Württembergischen die Commission zu versenden.



Der Vertheiler für die *Blumenzeitung* beträgt jährlich nur 6 Sgr. 6 Pf. (4 Sgr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. 14 Sgr. 6 Pf. jährlich mit dem Betrage in postlicher Lieferung frei durch den Posten versendet.

# Blumen-

# Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Hägler.

N<sup>o</sup>. XIII. Weissensee, (in Thüringen). Juli 1834. VII. Jahrg.

## Verfahren bei der künstlichen Befruchtung der Pelargonien. \*)

(Von Herrn Klier.)

Ausgemacht ist es nun ein Mal und tausendfältige Erfahrung bestätigt die Beobachtung der Phyto-Sexualisten, die künstliche Bekäubung der Blumen bewirkt eigene Metamorphosen in den Formen der Producte, und diese Producte, diese Pflanzen-Balken entstehen ihre Formen vom Vater und von der Mutter, und werden eben deswegen wechselseitig in gewissen Verhältnissen dem Vater und der Mutter unähnlich. Von derselben Mutter erhalten wir durch verschiedenartige Bekäubung verschiedene Balken, durch eine gleichartige, und unter gleichen Umständen dieselben.

Der Anfang der Stäbchelt ist zur künstlichen Befruchtung nicht immer der geeignete Zeitpunkt. Diese Erklärungen sind über alle Ausdrücke von dem Antriebe der wiedererwachenden, der verjüngten Natur; sie verdanken ihr Dasein einer künstlichen Temperatur, nicht dem freien Luftstrom, nicht der anhaltenden Wirkung der Lichtstrahlen. Die erkünstelte Wärme des Wächshauses ist nur ein Surrogat der atmosphärischen, und jedes Surrogat entfernt uns von dem Ziele der Befruchtung, wenn gleich der Schein uns angenehm täuscht. Wir bedürfen, um künstlich mit Erfolg zu befruchten:

1) vollkommene Blumen. Diese haben fruchtbare Narben, reifen Pollen, und zur Befruchtung geeignete Staubblätter und Narben. Der Blumenlaub (Pollen) muß an den Haaren des Pinsels liegen bleiben, wenn er die Befruchtung zu bewirken taugen soll. Dies ist das sicherste Kennzeichen für das unbewaffnete Auge. Bekanntlich ist jedes Pollen-Kügelchen ein Bläschen, in dem ein ätherisch-balsamischer Stoff, die *Aura seminalis*, enthalten ist.

Ist der Staubbeutel geöffnet, so wird die Masse des in demselben enthaltenen Pollens durch die Elasticität der Wände herausgehoben und zum Theile weggeschleudert. Es kommt nun darauf an, daß die herausgebrängten und herausgeworfenen Pollenkügelchen mit der reifen *Aura seminalis* bis zum Zerplatzen gefüllt, aber noch nicht entleert oder vertrocknet sind. Da nun aber dergleichen ganz gute und reife Pollenkügelchen bei der leisesten Berührung zerplatzen, so ist das Anzeichen derselben an den Pinsel ein Zeichen, daß hier gute taugliche Pollen-

kügelchen vorhanden sind, da hingegen ungefüllte, verschrumpfte Kügelchen abfallen und keine Wirkung verheissen.

Da nicht der Pollen, sondern nur die in dem Pollen enthaltene *Aura seminalis* befruchtet, so liegt nichts daran, ob die Kügelchen ganz oder zerplatzt abgetragen werden, wenn nur die letztere noch ganz frisch und unverdorben ist.

Die Narben (Stigmata) der Pelargonien müssen etwas geringelt oder gefächelt und auf ihrer Oberfläche feucht sein. Man muß genau ihren reinen unbefruchteten Zustand untersuchen, ob nämlich nicht eigener oder fremder Pollen bereits auf sie eingewirkt habe? Wäre dies, so zerstöre man die Blume.

2) Eine angemessene Temperatur. Ein hoher Wärmegrad ist sehr beförderlich zur Befruchtung; unter einer Temperatur von + 15 bis 18° Raum, nehme ich dieses Geschäft niemals vor.

3) Ein den Insekten gänzlich verschlossenes Lokal.

4) Zutritt der freien Luft. Dieser ist vorzüglich zum Gedeihen der Früchte unumgänglich nöthig. Ich verwende daher den Insekten den Zugang dadurch, daß ich meine sämtlichen Luftfenster, sowie auch die Gitterthüren des Wächshauses, mit Ziegengittern besetze.

Ich nun Alles nach diesen Bedingungen vorbereitet, und besitze ein ergiebiges und anhaltendes Sonnenlicht unsere Pflanzen, so beginne man das Geschäft der künstlichen Befruchtung. Ich bediene mich hierzu eines ziemlich feinen Wasserpinsels, dessen Haare an der Spitze etwa eine Linie im Umfange messen. Ich nehme nun mit meiner Pinselspitze einige volle Staubkügelchen sammt dem frisch zerplatzen ab und übertrage sie unweichelhaft auf die zur Befruchtung bestimmten Narben anderer Pelargonien-Blumen, denen ich schon vorher im Moment ihrer Eröffnung, mittelst einer frummen und feinspinnigen Schwere, alle Staubbeutel sammt einem Theile der Staubbeutel abgeschnitten und vorsichtig weggeschafft habe.

(Beschluß folgt.)

Auszug aus einem Schreiben des Herrn Kaufmann Wilhelm Keller in Duisburg am Rhein.

„Ich habe die in englischen Blättern so oft rühmlich erwähnte sogenannte gelbe Noisetterose „Smiths yellow Noisetter“ hier mehrmals in Töpfen blühen gesehen und möchte ich dieselbe eher für eine Monatsrose als Noisetterose halten.“

\*) Im Auszuge aus Trattinnick und Klier: Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs u. d. W. S. 27.

zen; sie hat den Habitus einer Theerose, ist aber geruchlos, blüht fast an allen jungen Trieben mit einer und zwei Blumen, welche mittelgroß, stark gefüllt, bisweilen prolifirend und nur blasseförmig sind, einige Blumen auch nur weißlich. Wenn Hr. Laffey zu Arcueil diese Rose nach der in Nr. 11 der Blumenzeitung geschönten Erwähnung noch zu 30 Fr. verkauft, so möchte ich sie bald für das Drittel dieses Preises zu liefern im Stande sein. Die in Nr. 5 beschriebene Rosa perpetuosissima „die Bergweihlung der Liebhaber“ habe ich im freien Lande gleichfalls kürzlich in der Blüthe gesehen und werde ich davon im künftigen Frühjahr oculirte Exemplare besorgen können. Diese Rose scheint aus dem Samen der Insel Bourbonrose hervorgegangen zu sein. Sie macht nur schwache Triebe, die sich gleich mit vielen Knospen bedecken, die jenen der Insel Bourbonrose sehr ähnlich sind.

Um dem Wunsche vieler Rosenliebhaber zu entsprechen, sind während der diesjährigen Blüthezeit vier geschickte Blumenmaler zu Düsseldorf mit der schönsten Sorten beschäftigt gewesen. Derselben werden in geß Octav in jährigen Lieferungen erscheinen, und wird der Subscriptionspreis näher bekannt gemacht werden.“

## Bemerkungen

zu dem Auffatz in Nr. 8 der Blumenztg. Jahrg. 1834: Blühende Centifolien-Rosen bis in den Herbst im Garten zu haben.

Blumenfreunden, welche nicht genau mit der Beschaffenheit und Behandlung der Centifolien-Rose bekannt sind, wird die Anweisung des Herrn Fischer willkommen sein und sie werden danach zu allen Zeiten des Jahres Rosenkräucher pflanzen, um stets blühende Rosen im Garten zu haben.

Ob ich nun gleich die Möglichkeit: unsere Gärten den ganzen Sommer hindurch mit blühenden Rosen zu schmücken, keineswegs in Zweifel stelle, so kann ich doch nicht unterlassen, meine Ansicht über die Verfahrungsweise des Hrn. Fischer hier auszusprechen.

Hr. F. pflanzt große und blühbare Rosenkräucher im October, November und December; ja selbst in den Wintermonaten bei offener Erde!

Nach meiner und nach der Erfahrung und Ueberzeugung vieler Hunderte, die je Rosen gepflanzt haben, blühen doch die im October gepflanzten Rosenkräucher nicht früher und nicht später, als die, welche im December gepflanzt werden; höchstens werden solche Rosen, wenn sie ja zur Blüthe kommen, um acht oder vierzehn Tage später blühen, als die, welche nicht verpflanzet sind. Wie eine Flor an frischverpflanzten Rosen aussieht, ist bekannt!

Was nun die zweite Methode des Hrn. F. betrifft, nach welcher eine Menge gut bewurzelter Rosenkräucher im Märzmonat ausgegraben und an einer schattigen, feuchten Stelle des Gartens eingeschlagen werden, so müssen diese doch nothwendig bis zum Mai treiben, und doch pflanzt Hr. F. von diesen alle vierzehn Tage bis Ende Mai. Nun fragt es sich, ob Rosenkräucher mit Wärrern verpflanzt werden und blühen können?

Ob die so zu verpflanzenden Rosen auch beschnitten werden und ob vielleicht hierin die Auflösung des Ruchfels liegt, darüber hat uns Hr. F. im Dunkel gelassen. ....

W.

## Ein sicheres Verfahren,

um in den Monaten Juli, August und September noch blühende Rosen zu haben,

ist dies, daß man eine Anzahl Rosenstöcke in Töpfen hält, diese der Winterkälte aussetzt, im Frühjahr an einen kühlen, schattigen Ort bringt und ihnen nur zur Erhaltung des Lebens sparsam Wasser gibt, so daß sie im Frühjahr am natürlichen Triebe gehindert werden.

In der Mitte und zu Ende Mai werden diese Rosen auf die gewöhnliche Weise beschnitten und ohne Topf mit dem Wurzelballen ins freie Land gesetzt. Im Herbst werden diese Rosen wieder in Töpfe genommen und wie oben zur späten Flor behandelt.

Eine späte Rosenfior kann auch noch dadurch erzielt werden, daß man sich im Frühjahr beim Beschneiden der Land-Rosen eine Anzahl auswählt, die man unbeschneidet läßt. Beim Treiben dieser Rosen bleiben die unteren Augen gewöhnlich im schlafenden Zustande und bloß am obern Theile des Holzes bilden sich Knospen. Nachdem diese erstehen, säubert man den obern Theil des Holzes weg, wonach die schlafenden Augen geweckt werden und später zur Blüthe gelangen.

W.

....

## Bekleidung der Lauben mit Ephem.

Die Lauben stellt man in der Regel gern in einem Winkel des Gartens; besonders ist dies der Fall bei kleinen Haus-Gärten. Man hat aber dann immer seine Noth damit, daß die Anpflanzung, vorzüglich an der Seite einer Mauer, nicht gebehrt, und zwar aus Mangel an Luft, oder, das Gefräuch, womit man die Laube bespannt, wächst in die Höhe, ohne unten den beabsichtigten Zweck, die vollkommene Bekleidung derselben, zu erfüllen. Um dies zu erreichen, pflanze man im Frühjahr junge Epheu-Ranken, welche häufig in unsern Holzrücken wachsen, zwischen die Anpflanzung von Zelängerlieder oder türkischen Holunder etc. Derselbe wächst gerade auf solchen Stellen, die nicht viel Luft und Sonne haben, am schönsten. Bei einiger Pflege, worunter besonders das Aufbinden der Ranken zu rechnen ist, wird man schon im zweiten Jahre für seine kleine Mühe sich belohnt sehen, ja nach und nach wird sich die ganze Laube mit diesen Ranken umgeben und man wird die Vortheile genießen, solche Winter und Sommer grün zu haben.

F.

Et.

## Anfrage, blauen Cleander betreffend.

Man bemerkt jetzt bei den Kunstgärtnern blaue Cleander. Ist dieser ein Spielart, oder wird solcher durch künstlich bereitete Erde erzeugt?

F.

Et.

## Neue Rosen,

bei Herrn Desprez zu Ybèlle. (Fortsetzung.)

R. Augustina Fauvel. Die Dornen zerstreut und ungleich; die Blätter schmal; die Blüten sehr gefüllt, sehr regelmäßig, mittelgroß, 2 Zoll breit, weiß und wie marmorirt auf sehr lebhaftem und fleischfarbigem Grunde, was sich mit der seltenen Schönheit ihres Baues vereinigt.

\*) Aus den Annales des Jardines Amateurs. Anvers. Picard.



Werten Erdbeeren, Kirichen etc., so wie eine überraschende Col-  
lection von Spicacibus und Tulpen lieferten den Beweis, daß  
Fleisch und Kunst, durch Erfahrung geleitet, selbst der widerker-  
renden Natur den Sieg abzugewinnen vermögen. Diese vom Hrn.  
Hofgärtner Meyer in Montbijou erregene Collection enthielt die  
kräftigsten Gemerale von L'ami de coeur, Nanette, Orondatus,  
Couronne des Indes, Anne Marie, Jeanette, Virgo, la bien  
aimée, Emilien, la Cassandre, grand Monarque, Gellere, Mar-  
silien de Mont, Dido. Große Massen prächtiger Sorten  
reichlich am Antheil, prangten im mannigfachen Farbenspiel  
zwischen diebelebten Drangsbäumen, in wellenförmigen Linien  
rings an den Bänden des großen Theatralis bis zum mittleren  
großen Gehenb hin, wo das vorher gedachte Fruchtbüschel die all-  
gemeine Aufmerksamkeit festsetzte. Von diesem impo-  
nanten Bildes glitt der Blick in die zu beiden Seiten anstehenden großen Säle  
auf die im Hintergrunde derselben geschmackvoll gebildeten Grup-  
pen hochansehender Retrofiden und Melanchen mit ihren glän-  
zenden Blütenbüscheln, die abwechselnd mit Vorderer, hochstämmigen  
Kosjen und andern schön blühenden Prachtgewächsen, die in jedem  
der Säle aufgestellt wurde, das geübten Botanischen, des hoch-  
verehrten Besizers des Bereichs, in großen halbkreisförmigen Um-  
schlingungen umgeben. Der Katalog der Landreisen enthält ungefähr  
ausgewählte Gemerale exotischer Gewächse, theils Gruppen  
ganzer Pflanzenfamilien, wozu die reichen Sammlungen von  
Calceolien und Pelargonien gehören. Das Auge des Kenners  
unterliegt mancher Neue und Seltene, mancher Ausgezeichnete  
und Beachtenswerthe, wozon wir hier nur bezeichnen: Callistemon,  
Melaleuca, Melia Azedarach, Hakea, Leptospermum, Prunus  
austrocarica, Rhododendron, maximum, Mammillaria rhodantha, ferner:  
als neu oder doch selten: Zingiber inaequalis, ein neuer Spallieri  
in sauber getriebenen Maßstab zum eleganten Fensterstück, Fuchsia  
Thompsonii, Linaria triornithophora, Erica Hallicacea und E.  
glabra, Nierembergia angustifolia, Elinardia tenuiflora, Aloe  
glabra, Gesneria magnifica, Gloxinia caulescens und bispata,  
Sinningia velutina, Admophora suaveolens, Digitalis obscura,  
ambigua und laxata, Protea Scoulyana, Clarkia speciosa, Bru-  
nia lanuginosa, Calceolone Cunninghamii, Lupinus nenus, Ama-  
ryllis longifolia, crocea und vitellina, Pholidote imbricata,  
Scheuchzeria obtusifolia etc. (Beschluß folgt.)

Berlin. Bei Hrn. P. Fr. Bouché (Blumenstraße Nr. 11)  
hieselbst verbietet die beständige Rosenflor die schönsten ihrer  
Arten und in zahlreicher Artimente die höchst ausgezeichnet  
genannt zu werden. Der Katalog der Landreisen enthält ungefähr  
376 Nummern, unter welchen besonders folgende wegen ihres  
herrlichen Baues, Schönheit und Farbentheils herausgehoben zu  
werden verdienen: *R. centifolia mutabilis* (Unica), weiße Cen-  
tesfelle. *Agathe cinerascens*. *Humilis polyantha*. *Alba regalis*,  
große Perle. *Centifolia regalis*, Königs-Centesfelle. *C. Vil-  
morin*. *Holoserica tricolor*, dreifarbiges Roze. *Pumila regalis*,  
Predominante. *Lustre d'Église*. *Carnae coronata*. *Gallica*  
*perfecta*. *Damascena variegata* R. pl. *Holoserica speciosa*,  
*Centifolia unguiculata* (C. caryophylla), Neffenrose. *C. bullata*,  
*Gallica episcopalis maxima*. Louis XVIII. *Holoserica perfecta*,  
*Alba crispata*. Duchessa d'Angoulême. *Humilis specabilis*,  
*Gallica grandiflora*. Black Lady. *Centifolia anemoneana*. *Al-  
ba carnea speciosa*. *Gallica mutabilis*. *Crimson purple*. *Re-  
liantea livida*. Wellington-Rose. *Agathe nigricans*. African  
Black. *Vesuvia multiflora*. *Holoserica albosignata*. *Becili-  
nata plenissima*. *Browns superba*.

Genl. Am 15. bis 17. März d. 3. fand im dem Universi-  
tätsgedäude hieselbst die öffentliche Blumen-Ausstellung Statt,  
wo gegen 3000 Töpfe blühender Pflanzen aufgestellt waren.  
Das Ganze gewährt ein herrliches Ansehen und war eine sel-  
tenen Bereicherung ausgezeichneter Sorten von Pflanzen. Hier  
blüht, wie ich zum ersten Male auf dem Festlande von Europa,  
*Doryanthes excelsa* Carr., eine herrliche Amaranthide aus Neu-  
Holländ. 15 Fuß hoch, und mit einem Büschel carmoinesrother  
Blumen gekrönt. Ausgezeichnet war eine Sammlung von 200  
Camellen-Pflanzen, in 90 Varietäten, auf's Vollkommenste culti-  
viret, in schöner Blüthe prangend. Eine *Paonia* Moutan mit  
mehr als 100 Blumen. Eine Sammlung von 30 *Amurpfl.*-Arten  
als Weiden, alle gleich auf und vollkommen blühend, mit Blu-

mensässen bis zu 3 Fuß Höhe. Herrliche Gruppen von getrie-  
benen schönblühenden Magnolien waren aufgestellt, sowie mehrere  
schöne Gemerale von *Magnolia purpurea*, *Rhododendron*, *Aza-  
lea*, *Paonia*, *Lilium croceum*, alle gleich schön blühend.

Am zweiten Tage fand ein Diner von mehr als 150 Militä-  
rern der Gießhahnen-Stat. Die Preisvertheilung war am dritten  
Tage im großen Saale der Universität, in Gegenwart von mehr  
als 1000 Personen, und bestand in Ertheilung von gelbenen und  
blauen Medaillen. Eine *Acacia longifolia*, in üppiger Fülle  
wüthige sehrgehoben Preis der schönen Cultur einer Pflanze, und  
Maubelin erhielt 3 Preise. Einem für die bestimmten. Herr  
Weiser für die größte Sammlung verschiedener Pflanzen und  
den letzten für eine Sammlung geleiteter Pflanzen.

Leipzig. Mehr den Geschmack ist nicht zu streiten! Jedoch  
muß Hr. 3 - 1, bei der Nr. 11 Blumenzeitung eine Aus-  
wahl von Rosen angeht, obwohl derselbe 700 Sorten kennen  
will, viele ältere und neuere Prachtrosen nicht gesehen haben,  
sonst würde er, besonders bei den Hybriden und andern Lan-  
rosen, wohl auf andere, weit schönere, aufmerksam gemacht haben.  
Die Noisetier 2 Jahr junge, die er als rein gelb blühend angeht,  
blüht sehr blaß schneeweiß, was allerdings nach dem Namen  
yellow, jauno - nicht zu erwarten ist.

Gotz. d. 24. Juni. Ein reisender Gartenfreund von hier  
gibt in Nr. 11 der Blumenzeitung Nachricht über die schöne  
Tulpen- und Wurzelflor des Herrn Handeltgärtner Kaufe in  
Weimar, und gedenkt dabei der *Calceolaria crenatifolia*, suberecta  
mit 47 bis 50 Blumen als einer Seltenheit. Während einer  
mehrwöchigen Anwesenheit in Weimar habe ich die dortigen Gärten  
als Blumenfreund auszu- und besucht, was genannte *Calceolaria*  
mehrfach in der Blüthe gefunden; es ist nur ein neuer Blumen  
weder gleich noch gemessen habe, so kann doch die angegebene Größe  
wohl nur für einzelne Blumen gelten; so viel aber kann ich  
Wahrheit sagen, daß mir der Unterschied zwischen den *Calceolaria*  
des Hrn. Kaufe und derer, die ich bei den Herren C. S.  
und M. gesehen habe, nicht im mindesten aufgefallen ist. - Wohl  
aber war der Unterschied zwischen der Wurzel- und Tulpenflor der  
Herrn R. B. und S. so groß, daß die Flor des Hrn. Kaufe  
gegen diese kaum einer Erwähnung werth ist. Kommt unter  
reichte Gartenfreund wieder nach Weimar, so möchte ich ihm  
rathen, sich in Weimar's Gärten ein Blumen mehr umzusehen;  
es wird ihm nicht gereuen und er wird Manches finden, was des  
Lobes werth ist.

München. In dem durch seine Größe und herrlichen An-  
lagen ausgezeichneten Garten des Hrn. Geheimraths v. Wiebe-  
ling blüht seit vorigem Monate eine reiche Flor großer  
Tulpenbüschel, die sich theils in einer Höhe von 34 Fuß.  
Seit 8 Jahren haben sie jeden Sommer eine prächtige Winge  
schöner Tulpen getragen.

### Bibliographische Notiz über Humifera.

J. v. b. Reider, Annalen der Blumifera oder der Ver-  
schreibung seltener und neuer sorgfältiger Blumen-  
und Biergewächse, sammt deren Cultur- und Vermehrungsmethoden.  
Der Jahrg. von 4 Heften. Mit 24 nach der Natur gezeichneten  
und fein illuminierten Kupferplatten. Nürnberg und  
Leipzig. Verlag der Behnd'schen Buchhandlung. Cart. 8.

Auch in diesem Jahrgange, dem ersten der neuen An-  
gaben der Blumifera, liefert der Hr. Herausgeber die Ver-  
schreibung und Cultur-Anzeige von fast 200, zum Theil seltenen  
und neuen schönblühenden Gewächsen.

Die 24 colorirten Abbildungen stellen dar: *Alstroemeria*  
*pitistiana*, *Camellia* W. Bukliana, *Gesneria tutilana*, *Pelarg-  
onium Antonianum*, Fel. Mungo Park, *Rhododendron tauricum*  
*strovirense*, *Calceolaria suberecta*, *Camellia pomponia*, *Eccre-  
mocarpus scaber*, *Ipomoea Quamoclit*, *Lobelia coerulescens*, *Rosa*  
*unica variegata*, *Calceolaria purpurea*, *C. tricolor*, *Erica ubria*  
*speciosa*, *Georgina Turban*, *Lathyrus grandiflorus*, *Mertensia*  
*maculata*, *Amaryllis bellidiflora*, *Eriose mammosa*, *Fuchsia*  
*microphylla*, *Georgina* der neue deutsche Kaiser, *G. minima*,  
*Leconara occidentalis*.